

Handreichung zur Erstellung einer Modulbeschreibung

Handreichung des Ressorts für Studium und Lehre der Hochschule Niederrhein

Erstellt von: Nina Maria Wachendorf, M.A.

Stand: Februar 2015

Inhalt

1. Module im Kontext von Studienzielen	1
2. Ziele von Modulbeschreibungen	1
3. Kompetenzorientierte Lernergebnisse als wichtiger Part der Modulbeschreibung	2
4. Anhang.....	3
4.1. Aufbau Modulbeschreibung.....	3
4.2. Ablaufplan zur Erstellung einer Modulbeschreibung.....	4
4.3. Checkliste für Modulbeschreibungen (nach D.Kennedy 2008, S.61)	5
4.4. Die Taxonomie nach Anderson und Krathwohl.....	5
4.5. Outcomeverben zur Taxonomie nach Anderson und Krathwohl.....	6
4.6. Die SOLO- Taxonomie.....	7
4.7. Outcomeverben zur SOLO-Taxonomie.....	8

1. Module im Kontext von Studienzielen

Die Kultusministerkonferenz hat festgelegt, dass Studiengänge modularisiert sein müssen und dass es zu jedem Modul eine Modulbeschreibung geben muss. Die einzelnen Module dienen dazu, Kompetenzen und Kenntnisse zu vermitteln, die zum Erlangen des Gesamtstudienziels notwendig sind. Bei der Entwicklung neuer Studiengänge wird das Gesamtstudienziel daher in Teilziele unterteilt, diese entsprechen den einzelnen Modulen (vgl. Abb. 1).

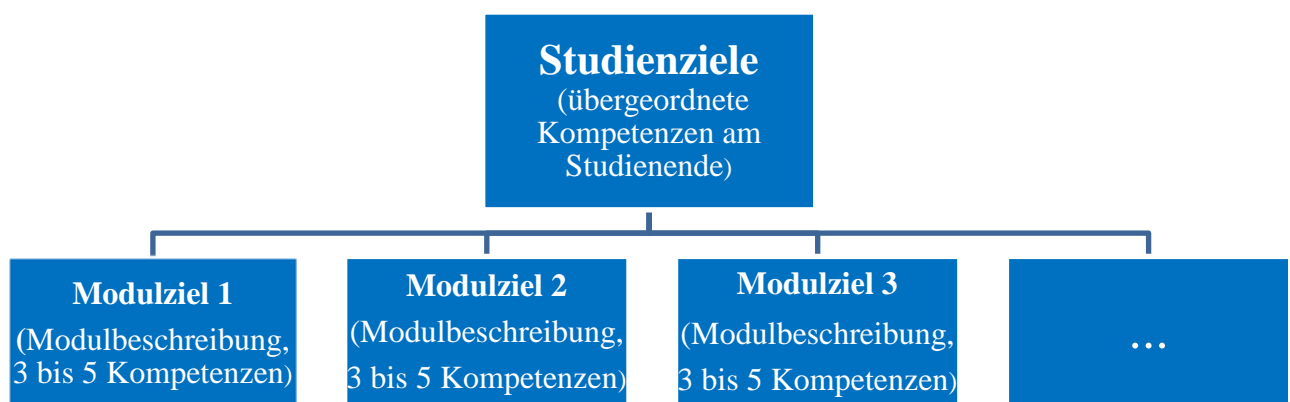


Abb.1: Studiengangsentwicklung

2. Ziele von Modulbeschreibungen

Modulbeschreibungen dienen der Erhöhung der Transparenz und informieren Studierende, Lehrende und andere am Studium beteiligten Personen unter anderem über die angestrebten Lernergebnisse, die Inhalte und den mit dem Modul verbundenen Arbeitsaufwand. Zudem dienen sie der Einbindung des Moduls in das Gesamtkonzept des Studienganges. In der Tabelle (s.o.) werden alle Inhalte und Angaben, die zu einer Modulbeschreibung gehören, aufgelistet. Die Angaben sind verbindlich und sollten daher sorgfältig formuliert und regelmäßig überprüft werden. Insbesondere im Kontext der Anerkennung von Kompetenzen spielt die kompetenzorientierte Modulbeschreibung eine wichtige Rolle.

Modulhandbücher von Modulen an verschiedenen akademischen Einrichtungen lassen sich hinsichtlich verschiedener Aspekte vergleichen. So kann geprüft werden, ob ein wesentlicher Unterschied besteht. Dafür ist es jedoch wichtig, dass die Modulhandbücher formal ähnlich gestaltet sind. Sie müssen unter anderem die oben genannten Lernziele, den Arbeitsaufwand und das Niveau der Inhalte enthalten, da sonst kein Vergleich und somit auch keine Anrechnung stattfinden kann.

3. Kompetenzorientierte Lernergebnisse als wichtiger Part der Modulbeschreibung

Bei der Formulierung der Lernergebnisse gilt es zu beachten, dass diese sich explizit auf die zu erlangende Fähigkeit der Studierenden beziehen. Daher sollte die

Studierendenperspektive eingenommen werden. Ein Schema, nach dem sich Lernergebnisse beschreiben lassen, lautet:

Einleitungssatz + Beschreibung des Inhalts + Verb zur Beschreibung des kognitiven Prozesses

Bei der Wahl des Verbs erweist es sich als hilfreich, sich an einer Taxonomie zu orientieren, zum Beispiel der Taxonomie nach Anderson und Krathwohl, welche Verben verschiedenen Erkenntnisstufen zuordnet (siehe Anhang Handreichung „Anerkennung von Kompetenzen“, 3.5). Das Lernergebnis soll zudem beobachtbar sein.

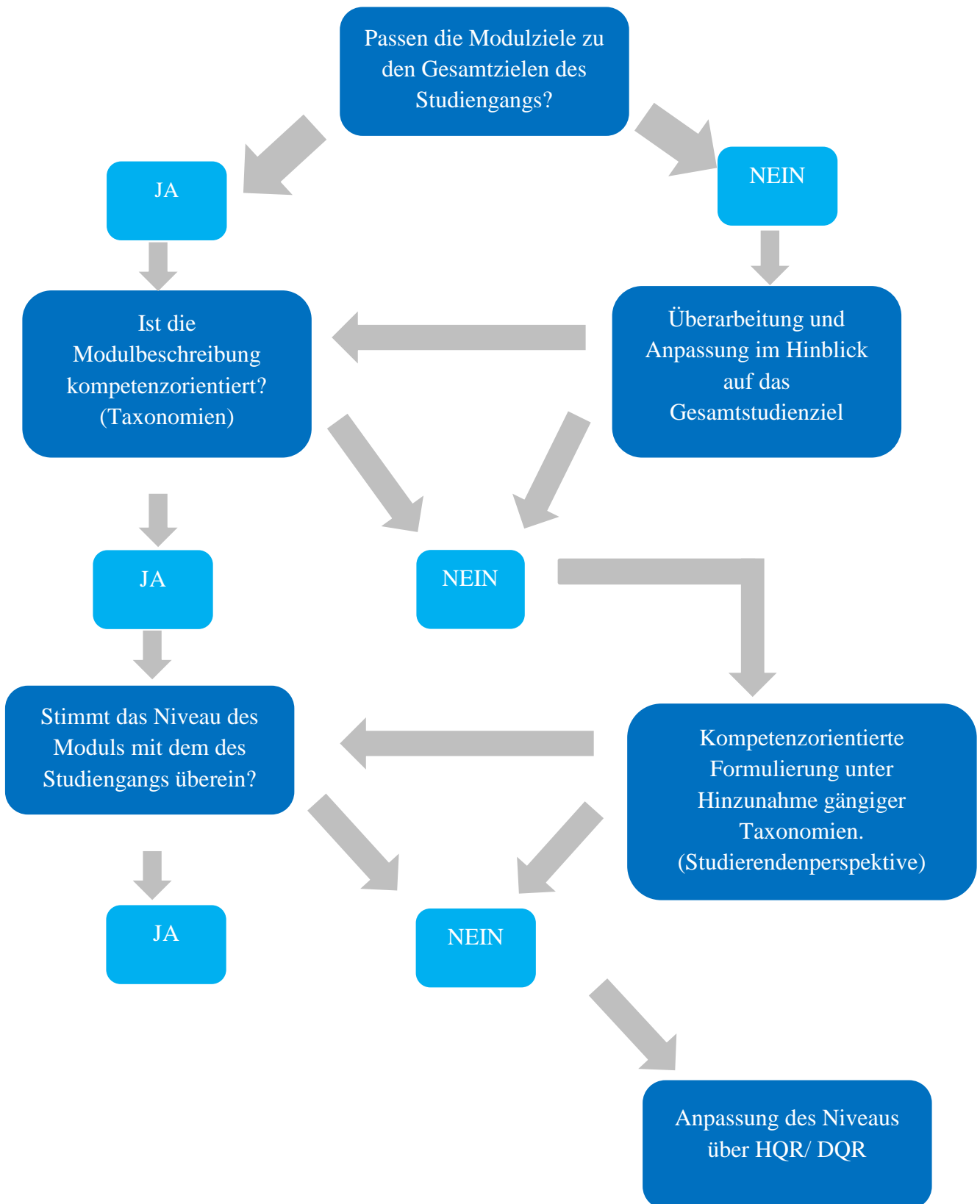
Es sollte eine überschaubare Anzahl von Lernergebnissen eingehalten werden. Außerdem ist es wichtig, den Nutzen des Moduls in Bezug auf das Gesamtstudienziel zu verdeutlichen. Lehr-, Lern- sowie Prüfungsmethoden des Moduls müssen am angestrebten Lernergebnis ausgerichtet werden.

4. Anhang

4.1. Aufbau Modulbeschreibung

Modultitel	Name des Moduls
Kürzel/ Modulnummer	Abkürzung des Modultitels und/oder Modulnummer
Studiengang	Welchem Studiengang ist das Modul zuzuordnen?
Modulverantwortliche(r)	Verantwortliche Person inklusive Email-Adresse
Dozent/in	Hauptamtlich Lehrende
Modultyp	Pflicht- , Wahlpflicht- oder Wahlmodul
Dauer	N Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester, Sommersemester, Winter-/Sommersemester oder unregelmäßig
Studiensemester	Wann wird das Modul angeboten? X. Semester
Angestrebte Lernergebnisse/ Learning outcomes	Leitfrage: Was wissen, verstehen und können die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls? (Studierendenperspektive) → Einleitungssatz + Beschreibung des Inhalts + Verb zur Beschreibung des kognitiven Prozesses (spiegelt Niveau wider, zB Taxonomien nach Anderson und Krathwohl)
Inhalte	Fachliche, methodische, fachpraktische und fächerübergreifende Inhalte
Lehrformen	Welche Lehr- und Lernformen werden eingesetzt, um die angestrebten Lernergebnisse zu erreichen?
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch oder andere Sprache
Teilnahmevoraussetzungen	Zwingend und empfohlen; formal und inhaltlich
Prüfungsleistungen	Art der Prüfung, Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung, Sprache, Dauer/Umfang, Zeitpunkt, Gewichtung → Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
Leistungspunkte	Credits
Workload/ Arbeitsaufwand	Gesamtstunden → 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand = 1Creditpoint
Kontaktzeit	Präsenzzeit in Lehrveranstaltungen (x SWS/ x h)
Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, i.d.R. mindestens genauso viel Zeit wie für die Kontaktzeit
Geplante Gruppengröße	z.B. Vorlesung 100; Seminar/Übung/Praktikum 30
Stellenwert der Note für die Endnote	Prozentuale Angabe oder Hinweis auf Prüfungsordnung
Verwendbarkeit des Moduls	Angabe der Studiengänge, in denen das Modul verwendet wird (inklusive Angabe Bachelor oder Master)
Literatur	Hinweise zur Basisliteratur

4.2. Ablaufplan zur Erstellung einer Modulbeschreibung



4.3. Checkliste für Modulbeschreibungen (nach D.Kennedy 2008, S.61)

	Wird sich auf das konzentriert, was der Student an Wissen, Fähigkeiten und Haltungen erwerben soll anstelle von dem, was ich in der Lehre mache?
	Wird jedes Lernziel mit „Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls wird der Student in der Lage sein...“ eingeleitet, gefolgt von einem Verb?
	Wird in der Regel ein Verb pro Lernergebnis benutzt?
	Werden ausdrucksstarke Begriffe wie „definieren“, „beschreiben“ oder „demonstrieren“ verwendet und schwammige Verben wie z.B „lernen“, „verstehen“ vermieden? (siehe Verbenliste)
	Sind die Ergebnisse überprüfbar (beobachtbar, messbar, beurteilbar)?
	Werden Lernergebnisse aus verschiedenen Niveaustufen berücksichtigt?
	Passen alle Lernergebnisse zu den Zielen und dem Inhalt der Lerneinheit des Studiengangs?
	Wird die empfohlene Anzahl von Lernergebnissen (drei bis fünf) je Lerneinheit eingehalten?
	Können die Lernergebnisse in der Zeit und mit den vorhandenen Ressourcen realistisch erreicht werden?

4.4. Die Taxonomie nach Anderson und Krathwohl

Wissensdimension	kognitive Prozessdimension					
	Erinnern	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Bewerten	Erzeugen/ Gestalten
Faktenwissen						
Konzeptionelles Wissen						
Prozedurales Wissen						
Metakognitives Wissen						

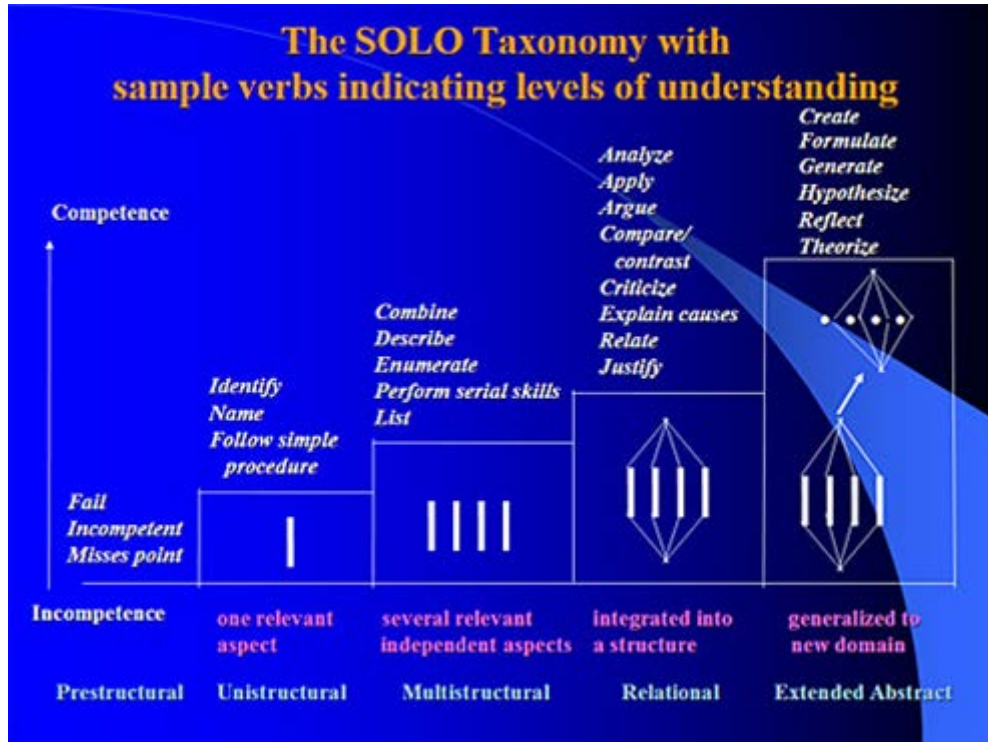
Quelle: Anderson, L.W., Krathwohl, D.R., Bloom, B.S. (2001): A taxonomy for learning, teaching and assessing: a revision of Bloom's taxonomy of educational objectives. New York. Longman, S. 28. In der Übersetzung von Baumgartner, P. (2011): Taxonomie von Unterrichtsmethoden. Münster. Waxmann. S.41

4.5. Outcomeverben zur Taxonomie nach Anderson und Krathwohl

Wissensniveau	Beispielverben
<p>Erinnern</p> <p>Fähigkeit, sich Informationen gegenwärtig zu machen, bzw. sie zu wiederholen, ohne sie notwendigerweise zu verstehen.</p>	<p>Arrangieren, auflisten, aufzählen, aufzeichnen, benennen, beschreiben, bezeichnen, beziehen, in einer Tabelle darstellen, definieren, erinnern, erkennen, erzählen, feststellen, herausfinden, identifizieren, nacherzählen, ordnen, präzisieren, sammeln, sich entsinnen, sich merken, skizzieren, untersuchen, vervielfältigen, wiedergeben, wiederholen, zeigen, zitieren</p>
<p>Verstehen</p> <p>Fähigkeit, gelernte Informationen zu begreifen und interpretieren zu können</p>	<p>Assoziieren, ausdrücken, auseinanderhalten, auswählen, ausweiten, berichten, dekodieren, differenzieren, diskutieren, einmischen, erklären, gegenüberstellen, generalisieren, hinweisen, illustrieren, interpretieren, klären, klassifizieren, konstruieren, lokalisieren, lösen, wieder nennen, schätzen, noch einmal schreiben, überdenken, übersetzen, umschreiben, umwandeln, unterscheiden, verstehen, verteidigen, vorhersagen, wechseln</p>
<p>Anwenden</p> <p>Fähigkeit, erlerntes Material in neuen Situationen nutzen zu können</p>	<p>Anwenden, ausprobieren, bedienen, beenden, berechnen, beschäftigen, beurteilen, beziehen, demonstrieren, entdecken, entwickeln, finden, gebrauchen, manipulieren, modifizieren, organisieren, planen, praktizieren, produzieren, prüfen, skizzieren, transferieren, übertreiben, veranschlagen, voraussagen, vorbereiten, wählen, zeigen</p>
<p>Analysieren</p> <p>Fähigkeit, Informationen in ihre Bestandteile zu zerlegen, z.B. um Zwischenbeziehungen und Vorstellungen herauszuarbeiten</p>	<p>Ableiten, analysieren, arrangieren, auseinanderhalten, ausführen, berechnen, bestellen, bestimmen, debattieren, differenzieren, dividieren, ermitteln, experimentieren, folgern, fragen, herausstellen, kategorisieren, kritisieren, prüfen, testen, trennen, untersuchen, unterteilen, verbinden, vergleichen, zerteilen</p>
<p>Bewerten</p> <p>Fähigkeit, die Bedeutung, die Qualität und den Wert einer Sache zu bewerten</p>	<p>Anhäufen, argumentieren, arrangieren, aufbauen, ausdenken, bewerten, einrichten, erfinden, formulieren, generieren, hervorbringen, integrieren, kategorisieren, kombinieren, konstruieren, kreieren, machen, managen, modifizieren, organisieren, rekonstruieren, reorganisieren, sammeln, noch einmal schreiben, überarbeiten, vorschlagen, zusammenfassen, zusammenfügen</p>
<p>Erzeugen/ Gestalten</p> <p>Fähigkeit, vorhandene Elemente neu zu setzen und zu ergänzen, sodass ein neues konsistentes Produkt entsteht</p>	<p>Bauen, bearbeiten, einführen, entwerfen, erfinden, eröffnen, errichten, erschaffen, erstellen, erzeugen, herbeiführen, herstellen, initiieren, innovieren, konstruieren, multiplizieren, produzieren, steigern, veranlassen, verarbeiten, verursachen, vorfertigen.</p>

4.6. Die SOLO- Taxonomie

SOLO = Structure of the observed learning outcome



Quelle: Biggs, J./ Tang, C. (2007): Teaching for Quality Learning at University. (Society for Research into higher Education) (3ed.) Maidenhead. Open University Press. S.79

4.7. Outcomeverben zur SOLO-Taxonomie

Wissensniveau	Beispielverben
Prästrukturell kein Wissen	Nicht begreifen
Unistrukturell Wissen zu einem relevanten Aspekt	Einprägen, auswendig lernen, identifizieren, erkennen, zählen, definieren, zeichnen, finden, benennen, abgleichen, zitieren, erinnern, wiederholen, ordnen, nacherzählen, aufschreiben, imitieren
Multistrukturell Wissen zu mehreren relevanten, unverknüpften Aspekten	Klassifizieren, beschreiben, auflisten, berichten, diskutieren, illustrieren, auswählen, schildern, berechnen, sequenzieren, umreißen, trennen.
Relational Wissensaspekte werden in die Struktur integriert	Anwenden, integrieren, analysieren, erklären, vorhersagen, schließen, zusammenfassen, begutachten, argumentieren, transferieren, planen, charakterisieren, vergleichen, kontrastieren, differenzieren, organisieren, debattieren, eine These aufstellen, konstruieren, untersuchen, übersetzen, paraphrasieren, ein Problem lösen
Ausgeweitet abstrakt Wissen auf eine neue Domäne übertragen	Eine Theorie entwickeln, Hypothesen aufstellen, generalisieren, reflektieren, generieren, kreieren, zusammenstellen, einführen, erfinden, beweisen